

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshläger'schen
Buchdruckerei

Nr 280

Samstag, den 29. November 1930

Jahrgang 103

Reichskanzler Brüning am Scheidewege

Noch keine Entscheidung über die Art der Inkraftsetzung des Regierungsprogramms
Als letzter Ausweg eine Umarbeitung der Vorlagen?

11. Berlin, 29. Nov. Das Reichskabinett wird sich heute mit dem Ergebnis der bisherigen Parteiführerbesprechungen des Reichskanzlers befassen. Von unterrichteter Seite wird berichtet, daß der Reichskanzler nach wie vor bemüht sei, die Verabschiedung der Sanierungsgesetze auf parlamentarischem Wege zu erwirken. Man rechnet jedoch für heute noch nicht mit diesbezüglichen endgültigen Beschlüssen des Kabinetts, so daß, falls sich herausstellen sollte, daß die Sanierungsgesetzgebung auf parlamentarischem Wege tatsächlich nicht sicherzustellen ist, die entsprechende Notverordnung kaum vor Montag erscheinen wird.

Ueber die Frage, ob der Artikel 48 gegebenenfalls auch auf verfassungsändernde Gesetzesvorlagen angewendet werden kann, wenn sie die erforderliche Mehrheit im Reichsrat gefunden haben, ist das Justizministerium zu einem eingehenden Gutachten aufgefordert worden, das vermutlich gleichfalls Gegenstand der heutigen Beratungen bilden wird.

Die Zeitschrift des Deutschen Beamtenbundes „Der Beamtenbund“ erklärt, daß die in Frage kommenden Gesetze nicht durch Notverordnung in Kraft gesetzt werden könnten. Es müsse alles vermieden werden, was mit Sinn und Geist der Weimarer Verfassung nicht vereinbar sei. Der Beamtenbund appelliert noch einmal an die Regierung in einem Augenblick, in dem sie vor äußerst folgenschweren Entscheidungen stehe und sagt ihr, sie möge unter allen Umständen die Entscheidung auf parlamentarischem Wege herbeiführen.

Umarbeitung des Finanzprogramms der Reichsregierung?
Das „Berliner Tageblatt“ berichtet u. a.: „In maßgebenden parlamentarischen Kreisen wird nach einem Ausweg aus der Schwierigkeit gesucht, die sich daraus ergibt, daß die zum Finanzplan gehörenden Gesetze, die verfassungsändernden Charakter haben, im Reichstag nicht die dafür erforderliche Zweidrittelmehrheit erhalten würden, daß es aber andererseits unstrittig ist, ob sie durch Notverordnung in Kraft gesetzt werden können. Man hat daher die Absicht, diese Gesetze, mit Ausnahme vielleicht des Besoldungsperrgesetzes, umzuarbeiten, so daß sie verfassungsmäßigen Charakter erhalten.“

Wie von zuständiger Stelle erklärt wird, handelt es sich hierbei um eine der vielen Möglichkeiten, die im Rahmen der Fragestellung, wie das Programm der Reichsregierung parlamentarisch zu verabschieden sei, tatsächlich erwogen werden.

Der Oberschlesienprotest beim Völkerbund

Der Inhalt der Beschwerdennote der Reichsregierung — Gleichzeitige diplomatische Schritte bei den Völkerbundsmächten

11. Berlin, 29. Nov. Die Reichsregierung hat zugleich mit der Absendung der Beschwerdennote an den Völkerbundsrat die diplomatischen Vertreter des Reiches bei den Ratsmächten beauftragt, ihrerseits den Beschwerdeschritt der Reichsregierung beim Völkerbund entsprechend vorzubereiten und den Ratsmächten den Wortlaut der Protestnote zu übergeben. Wegen dieser diplomatischen Aktion, die in den nächsten Tagen überall durchgeführt werden wird, ist mit einer Veröffentlichung des Wortlauts der deutschen Beschwerdennote nicht vor Dienstag oder Mittwoch nächster Woche zu rechnen.

Aus dem Inhalt der deutschen Protestnote gegen Polen vermag die „Vossische Zeitung“ schon heute folgende Einzelheiten mitzuteilen:

Die deutsche Regierung verlange in der Note, daß der Völkerbund auf Grund der bestehenden Abkommen über die Behandlung der Minderheiten gegen die Verletzung der Rechte eingreife, daß die durch polnische Terrorakte betroffenen Deutschen entschädigt und die politischen Rechte der deutschen Minderheit in Zukunft gewahrt werden. Das Material, auf das sich die Beschwerdennote stützt, ist in zwei Gruppen behandelt: Die Entrechtung der deutschen Minderheit und Terrorakte gegen einzelne Deutsche. Zu der ersten Gruppe gehört die Feststellung, daß zahlreiche polnische Staatsangehörige deutscher Nationalität nicht in die Wählerlisten aufgenommen wurden mit der Begründung, sie besäßen nicht die polnische Staatsangehörigkeit. Allein in Kattowitz und Königshütte ist 30 000 Wählern deutscher Nationalität die Aufnahme in die Wählerliste verweigert worden.

Der schlesische Wojewode ließ durch Aufschlag erklären, daß die Wähler öffentlich oder geheim stimmen könnten. Aber im Wahlbezirk Kattowitz forderte die Bezirkswahlkommission die Aufständischenverbände ausdrücklich auf, zu beobachten,

Neue Empfänge bei Brüning.

Heute vormittag wird der Reichskanzler einige Mitglieder des Hauptausschusses, die dort die Regierungsparteien vertreten, gemeinsam empfangen, und zwar die Abg. Perlitius (Z.), Dr. Cremer (DVP.), Dr. Gereke (Landvolk), Hartwig (Christlich-sozial) und Leicht (WVP.).

Im Zuge der gestrigen Besprechungen mit den Parteiführern empfing Reichskanzler Dr. Brüning auch den stellvertretenden Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Abg. Gühring. Die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten wurden fortgesetzt. Sie bestehen nach wie vor darauf, daß der Kranken- und Arzneimittelschein für Schwerkranken und Arbeitslose abgeschafft, die Kopfsteuer beseitigt und bestimmte Zusagen bezüglich der Unterstützung der Arbeitslosen gemacht werden. Die Unterregierung ist zu einem Entgegenkommen bereit, da sie nach Möglichkeit das Finanzprogramm immer noch auf parlamentarischem Wege durchbringen will. Es ist nur die Frage, ob das Entgegenkommen der Reichsregierung ausreicht, um die Sozialdemokraten zu einer positiven Stellungnahme zu veranlassen.

Der Preislenkungsanschuß berät über Reichsbahntarife.

Der Preislenkungsanschuß des Reichskabinetts tagte unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers am Freitag nachmittag, um Tariffragen der Reichsbahn zu erörtern. An den Beratungen nahmen auch Reichsverkehrsminister von Guérard und der Generaldirektor der Reichsbahn Dormüller teil. Der Reichsverkehrsminister hatte bestimmte Vorschläge vorbereitet, die eingehend erörtert wurden. Mit dem Verlauf der Sitzung des Preislenkungsanschußes wird sich heute der Ministerrat beschäftigen. Die Verhandlungen mit der Reichsbahn, die bisher grundsätzlich alle Tarifenkungen unter Hinweis auf ihre Finanzlage abgelehnt hat, gehen weiter. Die Vorschläge des Verkehrsministers laufen, wie zuverlässig verlautet, auf die Senkung verschiedener Spezialtarife hinaus.

Das Steuervereinfachungsgesetz.

Die vereinigten Ausschüsse des Reichsrats setzten gestern die Beratung über das Steuervereinfachungsgesetz in Anwesenheit des Reichsfinanzministers fort. Die 1. Lesung dürfte heute abgeschlossen werden. Am Montag wird dann die 2. Lesung beginnen.

welche Wähler geheime Stimmzettel abgeben und dadurch deutscher Gesinnung verdächtig seien. Zu den Terrorakten in Oberschlesien wird festgestellt, daß die polnischen Behörden das Vorgehen des schlesischen Aufständischenverbandes wohlwollend gebuldet haben, daß der höchste Beamte in Polnisch-Oberschlesien, der Wojewode, Ehrenvorsitzender des Aufständischenverbandes ist und daß der zu Gewalttaten auffordernde Aufruf der Aufständischenverbände von zahlreichen Inhabern öffentlicher Ämter unterzeichnet war. Zum Schluß werden die besonders schwerwiegenden Ueberfälle in Nikolai, Sorau, Kattowitz, Hohenbirken und Golasowitz geschildert.

Rabinettswechsel in Polen

Pilsudski läßt sich von Oberst Slawek ablösen.

11. Warschau, 29. Nov. Wie amtlich verlautet, hat Marschall Pilsudski in der vertraulichen Sitzung des Kabinettsrats am Freitag erklärt, daß er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand sich nicht mehr in der Lage sehe, die Regierungsgeschäfte als Chef des Kabinetts weiter zu führen. Daher sehe er sich veranlaßt, seinen Rücktritt und den des gesamten Kabinetts einzureichen. Er habe diesen Beschluß dem Staatspräsidenten bereits mitgeteilt, der auf seinen Vorschlag den Vorsitzenden des Regierungsblocks, Oberst Slawek, der bereits vor der Uebernahme der Regierung durch Pilsudski Ende August des Jahres einige Monate Chef des polnischen Kabinetts gewesen ist, mit der Regierungsbildung betraut habe. Sobald Oberst Slawek das neue Kabinett gebildet habe, werde er, Marschall Pilsudski, seinen Rücktritt offiziell erklären.

Polnische Zollerhöhungen gegen Deutschland.

11. Warschau, 29. Nov. Im polnischen Gesetzesblatt vom 27. November werden mehrere Erhöhungen des polnischen Zolltarifs veröffentlicht. Die Erhöhungen richten sich haupt-

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat noch immer keinen Beschluß über die Art der Inkraftsetzung des Finanz- und Wirtschaftsprogramms gefaßt. Neuerdings spricht man von einer Umarbeitung der Vorlagen mit dem Ziel, diesen den verfassungsgewöhnlichen Charakter zu nehmen.

Zugleich mit der Absendung der deutschen Protestnote gegen Polen an den Völkerbund sind die deutschen Vertreter bei den Völkerbundsmächten mit entsprechenden Schritten beauftragt worden.

Nach der Stadt Berlin sind jetzt auch die Stadtverwaltungen von Stettin und Breslau in Zwangsverwaltung genommen worden.

Im tschechischen Landtag wurde die Bürgersteuer abgelehnt. Dr. Fric beantragte beim Reichsinnenministerium die Auflösung der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners, weil sie militärische Übungen abgehalten habe.

Der Pariser Finanzskandal Dufröe zieht weitere Kreise. Außer dem Justizminister dürften noch vier Kabinettsmitglieder zurücktreten. Tardieu erhielt nach der Dufröe-Debatte in der Kammer noch eine knappe Mehrheit von 14 Stimmen.

Die amerikanischen Bankiers haben die Uebernahme einer italienischen Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar abgelehnt.

Das Flugschiff „Do. X“ wird heute nach Cobitz starten. Dort soll es auf der Dornierwerft einer gründlichen Ueberholung unterzogen werden. Der Weiterflug nach Südamerika ist für Anfang Januar in Aussicht genommen.

fächlich gegen Fertigwaren, Motoren, elektrische Maschinen, Benzin- und Delprodukte, sowie Papierwäse und elektrotechnische Waren. Die Zollserhöhung beträgt für manche Waren bis über 100 Prozent. Die Veränderungen des Zolltarifs treten 15 Tage nach der Verlautbarung in Kraft.

Das falsche Spiel in Genf

Keine Veröffentlichungen über das Kriegsmaterial.

11. Genf, 29. Nov. In der Freitagssitzung des Abrüstungsausschusses, an der der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš, vom Präsidenten mit einer begeisterten Ansprache begrüßt, teilnahm, wurde ein deutscher Antrag behandelt, als Ausgangspunkt und Grundlage der kommenden Abrüstungskonferenz eine umfassende Veröffentlichung der gesamten Rüstungen der einzelnen Länder vorzunehmen. Der Antrag wurde vom Ausschuß mit dem Anheimstellen an den Völkerbundsrat verwiesen, die Regierungen aufzufordern, falls möglich der Abrüstungskonferenz Angaben über ihre Rüstungen vorzulegen.

Ein holländischer Antrag, im Abrüstungsabkommen die bindende Veröffentlichung des gesamten lagernden und aktiven Kriegsmaterials vorzunehmen, wurde abgelehnt. In einem von den militärischen Sachverständigen Englands, Frankreichs, Belgiens, Rumäniens und Südblawiens vorgelegten Bericht wurde erklärt, die Veröffentlichung des Kriegsmaterials könne leicht die militärische Schwäche einiger Staaten allzu deutlich erschleiern, sei technisch undurchführbar und würde ferner die militärischen Operationen zur nationalen Verteidigung erschweren. Dagegen wurde in einem Sachverständigenbericht von Deutschland, Italien, Japan, Holland, Norwegen und Schweden darauf hingewiesen, daß das Kriegsmaterial bereits von dem direkten Material ausgenommen sei und deshalb die Veröffentlichung des Kriegsmaterials unbedingt notwendig sei, insbesondere im Hinblick auf die großen Ziele des Abkommens, zu einer Sicherung des Friedens zu gelangen.

Der Ausschuß nahm schließlich mit 12 Stimmen gegen die Stimmen Deutschlands, Italiens, Japans, Amerikas, Sowjetrußlands, Hollands und Schwedens einen französischen Antrag an, nach dem im Abrüstungsabkommen von jeglicher Bekanntgabe des Kriegsmaterials abgesehen wird und lediglich die Gesamtsummen für den Ankauf, Aufrechterhaltung und Herstellung des Kriegsmaterials der Vorrüstungen angegeben werden.

Erdbeben in Chile

11. London, 29. Nov. In Coquimbo in Chile wurde am Donnerstag vormittag ein Erdbebenstoß verspürt. Mehrere Gebäude wurden heftig erschüttert. Es entstand ein Brand, der eines der größten Geschäftshäuser der Stadt vollkommen zerstörte. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Dr. Luther zur Lage der deutschen Wirtschaft

Brüning über das Reformprogramm.

In Berlin fand eine stark besuchte Sitzung des Hauptausschusses des Reichsverbandes der Deutschen Industrie unter dem Vorsitz von Geheimrat Duisberg statt. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Vorsitzenden sprach Reichsbankpräsident Luther. Er führte etwa folgendes aus: „Wenn noch jemand an der Festigkeit der deutschen Währung gezweifelt hat, dann müsse ihn die gegenwärtige Krise, in der die Wirtschaft Not leidet und Politisches in Gährung ist, die Reichsmark aber feststeht, eines Besseren belehrt haben. Viele von den nach Zahl und Kapitalbedeutung überschätzten Kapitalgläubigern in den kritischen Wochen nach der Reichstagswahl haben inzwischen festgestellt, wie schlecht sie spekuliert haben. Ein im Innern starkes Deutschland hat auch jetzt noch Erfolgsaussichten im außenpolitischen Ringen. Geschlossener nationaler Wille — die Rentenmark hat es gezeigt — erzwingt im Auslande Verständnis für deutsche Lebensfragen. Gelänge obendrein die ungeheure Kräfteaufsammlung zu einer Regierungsgewalt im Reiche, gelänge die Reichsreform, so würde durch die Einsetzung dieser verstärkten Kraft des Reiches Deutschlands Lage sehr erleichtert werden, besonders auch zugunsten des deutschen Ostens. Man soll sich nicht durch Weltwirtschaftskrise, durch Reparationen und durch den großen sozialen und wirtschaftlichen Umformungsprozess, durch den Deutschland hindurch muß, läßmen lassen. Deutschland wird auch hier durchkommen. Mit steigendem Nachdruck muß deutscherseits darauf hingewiesen werden, daß zum Youngplan auch die von den anderen zu erfüllenden Voraussetzungen gehören. Die Reparationen sind auf die Dauer nur erfüllbar, wenn Deutschland genügend Märkte hat, in die es ausführen kann. Ebenso wird der Youngplan nur durchführbar sein, wenn Deutschland langfristiges Auslandskapital zu billigen Zinsen erhält.“

Erst wenn der Alldruck der kurzfristigen Auslandsverschuldung weicht, können sich die wirtschaftlichen Kräfte entfalten. Auch die Kapitalhortung muß überwunden werden, die heute besonders in Frankreich besteht und eine Sterilisierung verarbeiteter Produktionskraft darstellt. Es erscheint unvorstellbar, daß die Tatsache der internationalen Goldaufwertung nicht Rückwirkungen auf die Höhe der Reparationen haben sollte. Der Weltgedanke schon des Dawesplanes war der, Deutschland nur im Verhältnis seiner Leistungsfähigkeit zu belasten. Das muß selbstverständlich auch für den Youngplan gelten. Auch die Aufrechterhaltung der sozialen Lebensbedingungen des deutschen Volkes muß unter dem Youngplan beachtet werden.

Auch die leidenschaftlichsten Vorkämpfer einer Revision sind sich darüber klar, daß kein deutscher Revisionswunsch dahin gehen könnte, Schulden, die privatrechtlichen Charakter tragen oder deren Gläubiger Private sind, nicht rechtzeitig bezahlen zu wollen. Je deutlicher wir die deutsche Unterschrift unter dem Youngplan als uns bindend anerkennen, desto wirkungsvoller können wir von den Vertragsgegnern fordern, was ihnen vertragsmäßig obliegt. Man sollte darauf rechnen können, daß infolge wachsender Einsicht in die weltwirtschaftlichen Gefahren an der jetzigen Reparationsregelung das, was nicht bestehen bleiben kann, geändert wird.“

Im Anschluß an die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten ergriff Reichszankler Brüning das Wort. Er legte dar, von welchen Richtlinien sich die Reichsregierung bei der Aufstellung ihres Reformprogrammes habe leiten lassen. Das Programm bewege die Ordnung der deutschen Finanzen und die Wiederherstellung gesunder Grundlagen für die deutsche Wirtschaft mit dem Ziel, den Kredit Deutschlands und seine Selbstgeltung zu erhöhen und die politische und wirtschaftliche Freiheit des deutschen Volkes zu erreichen. Es sei vor allem erforderlich, in das Bewußtsein aller Kreise des deutschen Volkes die Erkenntnis einzuhämmern, daß es nicht nur darauf ankomme, mit dem Reformprogramm die Grundlagen für eine vernünftige Gestaltung unserer Reparationsverpflichtungen zu schaffen, sondern daß es sich um Maßnahmen handle, die auch notwendig seien, wenn Deutschland keine Reparationen zu zahlen hätte. Die Gesamtheit des deutschen Volkes müsse sich der Größe der Aufgabe bewußt werden und begreifen, daß die Not der Zeit eine Zusammenarbeit und Opferwilligkeit aller Volkskreise verlange.

Die Industrie fordert Tarifiermächtigungen.

Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie nahm folgende Entscheidung an:

„Nachdem durch den hundertprozentigen Abbau der 1927 festgesetzten Beamtengehälter bei der Deutschen Reichsbahn rund 84 Millionen Rm., bei der Deutschen Reichspost rund 62 Millionen Rm. für Tarifiermächtigungen verfügbar werden, wird eine Anpassung der Arbeitslöhne bei beiden Verkehrsanstalten unabwendbar, um die gleiche Grundlage wie bisher herzustellen. Hierdurch werden bei der Deutschen Reichsbahn weitere rund 107 Millionen Rm., bei der Deutschen Reichspost 24 Millionen Rm., also insgesamt rund 191 Millionen Rm. bzw. 84 Millionen Rm. verfügbar.“

Der Reichsverband fordert, daß diese Einsparungen auf dem Wege von Tarifiermächtigungen der notleidenden Wirtschaft wieder zugeführt werden. Die Tarifiermächtigungen müssen vor dem am 31. März 1931 erfolgenden Ablauf der Tarifverträge im Wege der Vorleistung spätestens bis zum 1. Februar 1931 erfolgen.“

Staatsaufsicht für Berlin

Dr. von Stein und Dr. Koppen zu Staatskommissaren für Berlin ernannt.

21. Berlin, 28. Nov. Der Oberpräsident für die Provinz Brandenburg und für Berlin hat die Oberregierungsräte Dr. von Stein und Dr. Koppen zu Staatskommissaren für Berlin ernannt. Der erstere soll die Rechte des Magistrats, der zweite die Rechte der Stadtverordnetenversammlung wahrnehmen. Beide haben den gebundenen Auftrag erhalten, die Haushaltspläne Berlins für 1930/31 auszu-

balanzieren. Unter anderem ist bestimmt worden, daß der kommunale Zuschlag zur Grundvermögenssteuer andauern soll, ferner soll eine Getränkesteuer ab 1. Dezember eingeführt werden und weiter eine Bürgerabgabe nach dem Besitz.

Wüste Tumulte im Berliner Rathaus.

21. Berlin, 28. Nov. In der Donnerstagssitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es zu ungeheuren, noch nie dagewesenen Adanszenen, die ein energisches Eingreifen der Polizei erforderlich machten. Während der Verlesung des Schreibens des Oberpräsidenten über die Bestellung der Staatskommissare verurachteten die Kommunisten, unterstützt von den Tribünenbesuchern, einen Höllenlärm. Zunächst wurden deshalb die Tribünen polizeilich geräumt. Die Kommunisten ließen aber nicht nach und forderten die Wiederherstellung der Öffentlichkeit. Der Vorsteher sah sich gezwungen, einen kommunistischen Abgeordneten von der Sitzung auszuschließen. Da der Gemahregelle die Saal nicht verließ, wurde ein Kommando der Schutzpolizei in den Saal gerufen, das von den Kommunisten mit Rostkontrusen empfangen wurde. Auch der Ausschluß eines weiteren Kommunisten half nichts. Der Vorsteher versicherte sich darauf durch Aufruf der Mehrheit der Versammlung, die den Ausschluß der gesamten kommunistischen Fraktion beschloß. Die Kommunisten leisteten jedoch aktiven Widerstand und ließen sich unter dem Gebrüll ihrer Fraktionsgenossen einzeln von der Polizei aus dem Saale schleifen. Endlich mußte die Polizei rückwärtslos Gewalt anwenden, da die Kommunisten im Saale mit den Stühlen förmliche Barrikaden errichteten. Die kommunistische Fraktion in Stärke von 54 Mitgliedern wurde insgesamt aus dem Saale transportiert. Die Nationalsozialisten verließen geschlossen die Versammlung.

Die Arbeiten

der europäischen Wirtschaftskonferenz

21. Genf, 28. Nov. Die europäische Wirtschaftskonferenz hat den Schlußakt angenommen, in dem folgende Punkte behandelt werden:

1. Verlängerung der Ratifizierung des Zollwaffenstillstandsabkommens bis zum 25. Januar 1931.
2. Beschluß über die Aufnahme direkter Verhandlungen zur Senkung der Zolltarife auf Grund der Vorschläge der englischen und holländischen Regierung.
3. Richtlinien für die Verhandlungen zur Verbesserung der Absatzbedingungen des Getreideüberschusses der süd-europäischen Staaten.
4. Die französischen Vorschläge zur Behandlung der außertariflichen Fragen (indirekter Protektionismus).
5. Weitere Beratung des Abkommens über die Beseitigung der Aus- und Einfuhrverbote und -bestimmungen.
6. Wiederaufnahme der fremden Rechtskonferenz.
7. Weiterführung der Arbeiten der europäischen Wirtschaftskonferenz.

Litwinow

über die Abrüstungsverhandlungen

— Berlin, 28. Nov. Entgegen der bisherigen Annahme, daß Litwinow von Mailand nach Genf zurückkehren werde, ist der sowjetrussische Außenkommissar über Berlin nach Moskau zurückgekehrt. In Berlin erklärte er der Presse, der allgemeine Eindruck, den die Sowjetabordnung aus den Genfer Abrüstungsverhandlungen gewonnen habe, sei der, daß gewisse Staaten, die dank der Ueberlegenheit ihrer Waffen eine herrschende Stellung in der Welt einnehmen, weit entschlossen seien, ihre militärische Macht auf keinen Fall zu vermindern. Diese Absichten seien von dem vorbereitenden Vorkommensausschuß gedeckt worden. Wenn die Abordnungen zu der bevorstehenden Weltabrüstungskonferenz die gleichen Richtlinien mitbringen würden, wie die Abordnungen des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, dann sei an eine Abrüstung oder auch nur an eine Rüstungsverminderung nicht zu denken.

Der Moskauer Hochverratsprozeß

Im Moskauer Hochverratsprozeß werden immer neue Enthüllungen seitens der Angeklagten gemacht. Der Angeklagte Fedotow gab an, im Jahre 1926 habe er in Paris und in Berlin den russischen Industriellen Karpow getroffen, der ihn gebeten habe, die Leitung der Verschwörerorganisation in Moskau zu übernehmen. Karpow habe erzählt, daß er mit Poincare über den Kampf gegen die Sowjetregierung verhandelt habe. In dieser Unterredung zwischen Poincare und Karpow hätten teilgenommen der russische Petroleumindustrielle Pianosow (der ehemalige Vorsitzende der nordrussischen Regierung im Jahre 1919), der russische Industrielle Njabuschinski und andere. Poincare habe die Aktion gegen die Sowjetregierung begrüßt. In einer weiteren Unterredung habe Poincare mitgeteilt, daß sich der französische Generalstab bereit erklärt habe, eine besondere Unterkommission zu bilden, die die wirksamsten Kampfpläne gegen Rußland zusammenstellen und selbst die Leitung übernehmen sollte. Fedotow betonte, daß der französische Generalstab Pläne über einen militärischen Angriff gegen die Sowjetunion zusammengestellt habe und mit der Unterstützung durch einen Aufstand im Innern des Landes selbst rechnete. Der Angeklagte Kuprijanow gestand, den russischen Industriellen in Paris versprochen zu haben, einen Plan für die Desorganisation der russischen Industrie auszuarbeiten und die Durchführung des Fünfjahresplanes zu untergraben. Die Organisation erstrebe eine bürgerliche Republik unter Rückgabe des Privateigentums.

Die Fälle der „Enthüllungen“ wird nachgerade verdächtig. Schon werden Stimmen laut, man habe es hier mit einem Propaganda-Manöver der Sowjets zu tun. Der Sowjet-Anklagebehörde sind nämlich in ihrem Ueberlieferer zwei große Fehler unterlaufen. So soll der Angeklagte Raminin zugegeben haben, daß er zwischen dem 5. und 10. Oktober 1923 in Paris mit dem Führer des Industrie- und Handelsverbandes, Njabuschinski, verhandelt habe. Dazu wird jetzt in der in Paris erscheinenden russischen Emigrantenzitung festgestellt, daß dieser Mann bereits am 19. Juli 1924 gestorben

ist. Weiter beschuldigt die Anklageschrift die Angeklagten, im Jahre 1927—28 den Plan entworfen zu haben, bei dem Gelingen der Konterrevolution A. Wischnegradskij zum Finanzminister des neuen Rußland zu ernennen. Aber auch der ist bereits am 9. Mai 1925 gestorben und auf dem Pere Lachaise-Friedhof beigesetzt worden. Die französische Regierung hat durch ihren Vertreter in Moskau Protest gegen die Einbeziehung Frankreichs in den Prozeß erhoben; der „Matin“ fordert sogar Ausweisung der Sowjetdiplomaten aus Paris.

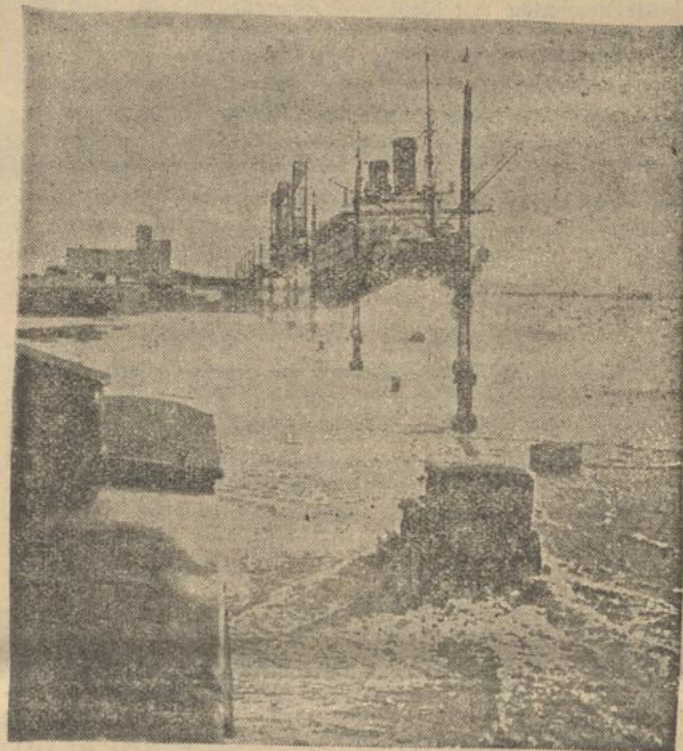
Wieder Revolution in Peru

21. Newyork, 28. Nov. Aus Peru werden schwere Unruhen gemeldet. In Lima sollen blutige Straßenkämpfe stattgefunden. Mehrere standrechtliche Erschießungen wurden vorgenommen. Die Zensur verhindert die Uebermittlung von Einzelheiten. Vor etwa zwei Monaten war gegen den Präsidenten Leguia ein Militäraufstand in der Stadt Arequipa ausgebrochen. Auch die Garnison von Lima schloß sich dem Aufstand an und Präsident Leguia sah sich trotz seines großen Ansehens im Lande gezwungen, zu flüchten. Unter Oberst Sanchez Cerro wurde eine provisorische Militärdiktatur errichtet, gegen die, wie aus der Meldung hervorgeht, nun ein neuer Aufstand ausgebrochen ist.

Beamtenentlassungen in Argentinien.

21. Newyork, 28. Nov. Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß sich der Finanzminister von Argentinien infolge des großen Fehlbetrages im Staatshaushalt gezwungen sieht, die Entlassung von 10 000 Staatsbeamten und Arbeitern der staatlichen Werke zu verlangen.

Ueberflutung an der Wasserkante



Ein eindrucksvolles Bild von der überschwemmten Kolumbuskade in Bremerhaven. Im Hintergrund der Dzeanriebe „Bremen“.

Neue Erdstöße in Albanien

21. Mailand, 28. Nov. In der Nacht auf Donnerstag wurden in albanischen Erdbebengebiet neue Erdstöße verspürt. In der Ortschaft Gumenici sind 29 Häuser eingestürzt und 119 schwer beschädigt worden. Menschenopfer sind jedoch nicht zu beklagen.

Aus aller Welt

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

Aus Hannover wird berichtet: Als ein junger Kassenbote der Firma Grastorf GmbH. in der Leinförderstraße mit einer Aktentasche, die den Betrag von 8000 Mark enthielt, nach dem Geschäft zurückkehrte, und im Hausflur sein Rad anschließen wollte, schlug ihm ein Unbekannter mit einer Eisenstange über den Kopf, sodaß er zusammenbrach. Durch die Hysterie des Kassenboten wurden Vorübergehende aufmerksam, verfolgten den Verbrecher, nahmen ihm die geraubte Aktentasche ab und übergaben ihn der Polizei, die ihn verhaftete. Es handelt sich um einen früheren Angestellten der Firma, der mit den Geschäftsgepflogenheiten bekannt war.

Von einem Geistesgestörten erschossen.

Der Amtsrichter des Amtsgerichts in Eberswalde, Amtsgerichtsrat Dr. Görde, wurde von einem Geistesgestörten, dem Friseur Bornstein, erschossen. Der Täter hatte Görde aufgelauert, als dieser sich auf dem Weg vom Amtsgericht zur Forstakademie, an der er Vorlesungen hielt, befand. Unmittelbar vor der Forstakademie schoß Bornstein mit einer Pule dem Amtsgerichtsrat in den Rücken. Der Schwerverletzte konnte trotz der sofort im Krankenhaus vorgenommenen Operation nicht am Leben erhalten werden. Der schon einmal auf seinen Geisteszustand untersucht, aber für nicht gemeingefährlich erklärte Bornstein hatte vor Jahren einen Prozeß verloren, der von Amtsgerichtsrat Görde in erster Instanz entschieden worden war. Seitdem hatte Bornstein den Amtsgerichtsrat mit Eingaben und Beschwerden dauernd verfolgt.

Anschlag auf den D-Zug Berlin-Stockholm.

Auf dem Schnellzug D 17, der Berlin um 20 Uhr verläßt, wurde zwischen den Bahnhöfen Seebasen und Prenzlau ein Anschlag verübt, der jedoch ohne Folgen geblieben ist. Ein 1½ Zentner schwerer ausgehobener Kilometerstein und einige Geländerteile waren auf die Schienen gelegt worden. Die Lokomotive zertrümmerte mit ihren Schienentrümmern die Hindernisse, sodaß der Zug ohne jeden Aufenthalt nach Pasaun durchfahren konnte. In Angermünde konnte man eine Person, die der Tat verdächtig ist, verhaften.

Sparen muß man
jeden Heller,



Du tuft's
halt Du Union im Keller.

Wohin geht man zum
**Nachmittags-
Kaffee?**

In das herrlich gelegene
**Höhen-Restaurant
u. Terrassenkaffee
Schützenhaus**
Calw, Fernspr. Nr. 4.
Warme Küche
jederzeit.



**Sie fahren bald
nach Stuttgart**

um Weihnachtseinkäufe zu machen. Es
gilt, praktisch und für wenig Geld das
Beste zu kaufen.
Sie machen reine Freude, wenn Sie
unsere indanthrenfarbigen Textilien
schenken, in denen wir als Spezialge-
schäft eine einzigartig große geschmack-
volle Auswahl haben.

Indanthren-Haus

Stuttgart G. m. b. H.

Königstraße 12



Woll- u. Haarhüte

Feine Farben und Formen
Rauh, glatt und meliert

**Klapphüte — Glacé-
und Nappa-Handschuhe**

Preise zeitgemäß, Reparaturen

W. Schäberle fett 1863

Badischer Hof Calw
Heute Samstag
abend ab 8 Uhr

Tanzabend

(Letzter
vor Weihnachten)
Kapelle Sattler-
Pforzheim

(Klavier, Violine,
Saxophon, Schlag-
zeug, Bandonium)

Sofa

mit Umbau, dunkelereichen wie
neu, umfänglich billig zu
verkaufen.

Näheres **Bahnhofstr. 42**
rechts II. Stock.

Qualitäts-Bäckartikel

Rein Lager

sondern jedes
Polster - Möbel
wird nach Wunsch
angefertigt
Reparaturen
billigt bei
H. Wurster Tapeziermstr.

Der Staub der Straße
schadet Ihnen weni-
ger, wenn Sie sich
der bewährten „Kai-
ser's Brust-Caram-
ellen“ bedienen,
um d. Schleimhäute
Ihrer Atmungsorgane
anzuregen. Über
15000 beglaubigte
Zeugnisse. Weisen
Sie Nachahmungen
zurück und verlan-
gen Sie die echten

**Kaiser's
Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen



Zu haben bei:
Alte Apotheke Fr. C. Reich-
mann; Neue Apotheke Th.
Hartmann; Herm. Häubler;
Wilh. Sachs; Eugen Hayd;
Ernst Pfeiffer; in **Altheng-
stett**: Carl Straile; in **Ge-
chingen**: Gottl. Schwarz;
in **Deckenpfronn**: Carl
Dongus; M. Gulde und wo
Plakate sichtbar.

LINOLEUM

für
**Boden-, Wand-
und Tischbelag**
STRAGULA
Teppiche, Läufer
Vorlagen
Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. Fernspr. 15

**Zum Waschen
Ihres Wagens**
kaufen Sie preiswerte

**Leder und
Schwämme**

bei
Albert Wochle
Lederhandlung

sind die Grundbe-
dingungen eines
schmackhaften
**Weihnachts-
Gebäcks.**

Phankogold
das Konfektmehl
5 Pfd. **1.50**
Beutel
2 Pfd. **60** Pfg.
Beutel

Unser Mehl wird vor
dem Abpacken mit
modernsten Spezial-
maschinen nochmals
gelokert,
gereinigt und ge-
siebt und ist dadurch
bedeutend aus-
giebiger und back-
fähiger

Feinstes
Auszugmehl
5 Pfd. **1.40**
Beutel

Neue
Mandeln
Pfd. **1.30**
neue

Hafelnkerne
Pfd. **1.-**
feine

Rohkostchen
Pfd. **45** Pfg.
neues

**Zitronat und
Orangat,
Sultaninen,
Rosinen.**

Margarine
Pfd. **50** Pfg.

Pflanzenfett
Tafel **45** Pfg.

Gar. reines
**Schweine-
Schmalz**

**Sand- und Buder-
zucker, Hagel- und
Streu-Zucker
Bienenhonig,
Runkelhonig,
Oblaten, alle Back-
gewürze.**

Frühe Zitronen.

Auf alles
5% Rabatt



Calw-Sinsheim a. El.,
28. November 1930.

Danksgiving



Allen denen, die auf irgend eine Weise
ihre herzliche und aufrichtige Teilnahme
beim Heimgang meines lieben Mannes,
unseres guten Vaters, Bruders, Onkels und
Schwagers

August Schaufelberger

bezeugt und ihm die letzte Ehre erwiesen
haben, sagen auf diesem Wege herzl. Dank.

Frau Luise Schaufelberger Witwe;
Frau Liesel Blecher geb. Schaufelberger
mit Gatten Wilhelm Blecher, Prediger

**Dauernde
Gesundheit**

erhalten Sie sich bei Verwendung der tausend-
fach bewährten Schoenenberger'schen Pflanzen-
rohstoffe, welche die Essenz von 23 der erlesen-
sten Heilkräuter usw. enthalten.
Verlangen Sie Aufklärungsbroschüre von
Dr. Hans Hansen: Trinke und geneset durch
Pflanzenrohstoffe.

Zu haben bei: **Adam Wurster**, Bahnhofstraße 30,
Calw, oder beim Bezirkslager **Paulrichard Fahlfusch**,
Hiesau.

Empfehle meine selbst-
gemachten

Eier-Nudeln

Wilhelm Luz
Bäckermeister.

**3-Zimmer-
Wohnung**

mit Zubehör
hat sofort zu vermieten.
J. Alber.

Schwester Paula Schmid

ärztlich gepr. Massörin

empfiehlt sich

Calw, Entenschnebel Nr. 2

Prima
**Lederfett
und Lederöl**

kauft man bei

Albert Wochle
Lederhandlung

3 billige Tage

Bis **Dienstag, 2. Dezember** gebe ich auf beinahe
sämtliche Waren bei Barzahlung einen Rabatt von

20 Prozent

Paul Röchle, am Markt, Calw

Webwaren. Fertige Herren- und Knabenbekleidung

Inferieren bringt Gewinn!

Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Auf das Verbot der Anbringung von Kehlame-
schildern, Firmen- und Hinweischildern, Schau-
kästen und Aufschriften ohne vorherige Anzeige wird
erneut aufmerksam gemacht. Es kommt immer wieder
vor, daß — insbesondere von auswärtigen Firmen —
gegen diese Vorschrift verstoßen wird. Künftig muß jede
Verfehlung unnachlässig bestraft werden.

Calw, den 28. November 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Calw.

Bekanntmachung über Anzeigen für die Gewerbesteuer.

I. Nach Art. 7 Abs. 2 und Art. 34 Abs. 1 des Grund-
Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes (Reg. Bl. 1927 S. 1)
und §§ 48, 49 der Gewerbesteuer-Verordnung (Reg. Bl.
1927 S. 20) haben die Gewerbetreibenden anzu-
zeigen:

- den Beginn oder die Übernahme eines steuer-
pflichtigen Gewerbes.
Anzuzeigen ist jede neubegonnene Beteiligung am
allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr, die sich nicht
zweifelsfrei als Betätigung im Dienst- oder Ange-
stelltenverhältnis, als freier Beruf oder als Betrieb
der Land- oder Forstwirtschaft darstellt.
- die vollständige oder teilweise Einstellung eines
steuerpflichtigen Gewerbes.
- nachstehende Änderungen des Betriebes:
a) Veränderung der Art oder Bezeichnung des
Gewerbebetriebes;
b) die Errichtung, Übernahme oder Wiederaufgabe
einer weiteren Betriebsstätte innerhalb oder
außerhalb Württembergs, auch bei Änderung der
Zahl der Betriebsstätten an einem Ort;
c) Änderungen in der Person der Teilhaber eines
Unternehmens (auch stiller Teilhaber);
d) die Verlegung der Geschäftsräume.

II. Die Anzeigen können schriftlich oder mündlich
zu Protokoll erstattet werden und haben binnen 14 Tagen
nach Eintritt der anzeigepflichtigen Tatsache an das Stadt-
Steuernamt, Rathaus Zimmer 3, zu geschehen.

Von den Gemeinden ausgegebene Fragebogen sind
innerhalb der gestellten Frist zu beantworten.

Soweit die Anzeigen über die im Kalenderjahr 1930
anzeigepflichtig gewordenen Tatsachen noch nicht erfolgt
sind, sind sie spätestens bis zum 16. Januar 1931
nachzuholen.

Calw, den 28. November 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Viehzählung am 1. Dezember 1930.

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums
findet am 1. Dezember 1930 eine Zählung der Pferde,
Esel, Maultiere, des Rindviehs, der Schafe, Schweine,
Ziegen, Gänse, Enten, Hühner und Bienenstöcke und gleich-
zeitig eine Zählung der in der Zeit vom 1. Septbr. 1930
bis 30. Novbr. 1930 vorgenommenen Hauschlachtungen
von Schweinen und Ferkeln statt.

Jedermann, der Tiere vorgenannter Art besitzt oder
bezeichnete Hauschlachtungen vorgenommen hat, wird
aufgefordert, dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt,
genaue Angaben zu machen und falls bis zum Ablauf
des Zählungstags ein Zähler nicht erscheinen sollte, im
Laufe des 2. Dezember 1930 dem Stadtschultheißenamt
— Zimmer 12 — unmittelbar mitzuteilen.

Calw, den 26. November 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Fleckviehzuchtverein Calw

Eine vom Ausschuss des Fleckviehzuchtverbandes
bestellte Kommission wird im Monat Dezember ds. Js.
im Gebiete des Fränkisch-Hohenlohschen und Oberschwä-
bischen Zuchtverbandes

**Kinder, Kalbinnen,
Rühe und Farren**



aufkaufen. Feste Bestellungen unter Angabe der unge-
fähren Preislage, des Geschlechtes, Alters und sonstiger
Wünsche nimmt der Unterzeichnete bis 6. Dez. entgegen.

Der Vorsitzende: Pfeilsch.

Gegen

hohen laufenden Verdienst

Herren und Damen zum Vertrieb von pat. Leib-
binden oder Nähr- und Kräftigungsmittel, bio-
chemischen Nährsalzen, Kräutersäften und Tees
von angesehener Firma gesucht. Bei Leistungs-
nachweis Uebergabe einer Bezirksleitung.

Zuschriften u. B. 967 an Annoncenfrenz, Mainz.

„Ihr Vieh wird krank“
bei mineralstoffarmem Futter!
Die physiolog. vollkommene gen.
Futterkalk = Nährsalz = Mischung
M. Brockmanns Zwerg-Markol
schützt sicher vor Knochenkrankungen!
Erfolgreiche Erfolge bei Mast und Auf-
zucht! Geringe Preiser! Keine Mühe,
Heiß, Fett, Eier! Nur echt im Original-
Packung mit Schutzmarke, nie losel!
Anser „Ratgeber“ (4. Ausg.) zeigt,
wie man richtig füttert! Gratis erhältlich
in unseren Verkaufsstellen oder durch
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H.
Leipzig-Eutr. 10^o

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Rittowski, Ritter-
Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landesprodukte
In Liebenzell in der Drogerie Himperich. In Neu-
weiler bei: J. G. Kall, Gemischtwaren; Johs. Wahr
Wiw., Handlung. In Althengstett bei: Carl Straile,
Gemischtwaren. In Oberreichenbach bei: Fr. Volz,
Handlung. In Gchingen bei: Ferdinand Breitling,
Gemischtwaren; R. Dipp; G. Schwarz. In Stammheim
bei: Gottl. Sattler, Kolonialwaren; W. Schwarz, Ge-
mischwaren. In Neuhengstett bei: Ludwig Baral,
Gemischwaren.

Lichtspiele Badischer-Hof Calw

Morgen Sonntag, mittags
3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr

The Singing Fool

(Der singende Narr. — Sonny-Boy) mit Al Jolson.

Mit Beiprogramm.
Jugendliche haben Zutritt.

Crepette-Papiere

in allen Farben

nebst Anleitungsheft zur Selbst-
anfertigung leichter Hand-
arbeiten

sind vorrätig in der

Buchhandlung Häussler



Mit Geschmack
gekleidet sein — heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Calwer Tagblatt bestellen!

**FLUEGEL
PIANOS
HARMONIUM**

In weltberühmter Tonschönheit
und Dauerhaftigkeit. 5 Schau-
fenster zeigen Ihnen den Weg zu den
Verkaufsräumen von

SCHIEDMAYER
12 PIANO FORTE FABRIK 12
STUTT GART IM ECKHAUS
NECKARSTRASSE
TEL. 26841/42

Es wäre verkehrt, wollten Sie erst einige
Tage vor Weihnachten mit Ihrer Wer-
bung beginnen, Werben Sie jetzt schon
eindringlich und konsequent durch die
Anzeige im „Calwer Tagblatt“!

B. G.

Heute
General-
versammlung
8 Uhr abends im
Badischen Hof.

Unsere
Monats-
versammlung
findet am Mittwoch, den 3.
Dezember, nachmittags
5 Uhr bei Kollege Bäcker-
meister Karl Frohnmüller,
Calw, statt.
Einkaufsgenossenschaft
für das Bäckergewerbe
Calw e. G. m. b. H.

Wir suchen
mehrere
Fräulein,

(gleich welchen Berufs)
die ernsthaft gewillt sind,
sich eine gute, sichere Er-
kennung zu schaffen. Grund-
bedingung ist jedoch
Ehrlichkeit, Zuverlässig-
keit u. Arbeitsfreudig-
keit. Nur solche Fräu-
lein, die obige Voraus-
setzungen erfüllen können,
wollen Bewerbungen
mit kurz gefasstem
Lebenslauf unter R. N.
3 439 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes ein-
reichen.

Puppenwagen
Schaukelpferde
Kinderstühle
Holländer
Bubiräder
Trittröller
in reicher Auswahl.
Einige
Puppenwagen
vom letzten Jahre zu herab-
gesetzten Preisen.
Otto Weiser, Lederstr.

Städt. Hausfrauenverein Calw.



Am Dienstag, den 2. Dezember,
abends von 7/8 Uhr an, findet im Gast-
haus zum Adler

gemütlich Beisammensein

mit Handarbeit statt. Zugleich Vorführung mit
Arbeiten aus Crepette (billige u. hübsche Weihnachts-
geschenke.) — Unsere Mitglieder werden gebeten, ihre
Töchter mitzubringen.

Frauenarbeitschule Calw

Anmeldung und Aufnahme für den

neuen Kurs

8. Januar bis 1. April 1931

am Freitag, den 5. Dezember 1930, nachm. 4 Uhr,
in der Frauenarbeitschule (Jollami).

Nach diesen Anmeldungen müssen die Fachklassen
eingeteilt und der Bedarf an Lehrerinnen festgestellt wer-
den. Deshalb ist mündliche oder eventl. schriftliche An-
meldung zu obigem Termin dringend notwendig.

Ebenso muß die Anmeldung für Nachmittags- und
Abendkurse in der Woche vom 1.—5. Dez. (Montag,
Mittwoch und Freitag in den Schulstunden, Jollami)
geschehen. — Schülerinnen, welche die Schule schon be-
sucht haben, bringen ihr Zeugnisheft, Answärtige die
Fahrkartenausweise zum Abstempeln mit.

Calw, den 29. November 1930.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

Mebel-
Suppe



und lade hierzu höflichst ein

Hermann Siebenraih zur Post

Hotel u. Café SCHLAG

Bad Liebenzell

Heute Samstag

Tanzabend von 8—12 Uhr.
In Stimmungs-kapelle

Jeden Sonntag Konzert
von 3—7 Uhr

Küche und Keller führend und preiswert

Schauspielhaus Pforzheim.

Sonntag, den 30. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung zu kleinen Preisen
Zum letzten Male

Die gold'ne Meisterin

Operette in 3 Akten von Eyalor
Beginn 3 1/2 Uhr Ende 6 Uhr

Ihr Weihnachtsgeschenk

soll über den Tag der Bescherung hinaus Freude
machen. Kaufen Sie deshalb dort, wo Ihnen für
die Güte und Preiswürdigkeit der Ware ga-
rantiert wird, wo der Beschenkte jederzeit um-
tauschen kann und wo man Sie auch beim kleinsten
Auftrag zuvorkommend und gewissenhaft bedient.
Mit einem Wort: Kaufen Sie am Platz!

Bezirks-, Handels- und Gewerbeverein Calw

Schotterwerk Stammheim

empfehlte sich in der Belieferung von
Vorlagsteinen, Betonschotter,
Straßenschotter, Fließschotter,
Kalksteingrus (Ries) und Sand
Billigste Berechnung und schnellste Bedienung.
Lieferung ab Werk oder durch eigenes
Lafanto angeführt.